



Foto: Scheidel

In Gemeinschaftsarbeit mit Freunden gestaltete Graffiti-Künstler Steven Karlstedt eine Betonwand, die ein Privatgrundstück von einer S-Bahn-Linie abgrenzt. Die Mauer geht über Eck – an der langen Seite wurde fotorealistisch eine S-Bahn abgebildet und an der Frontseite das dazugehörige Führerhaus. Die Freunde steuerten in verschiedenen Styles Graffiti-Malereien auf den Zugwaggons bei.

Schutz für Graffiti-Kunst

Graffiti ist nicht nur Vandalismus, sondern auch Kunst im öffentlichen Raum. Um diese zu schützen, bietet Experte Georg Scheidel spezielle Schutzlackssysteme, welche die Kunst bewahren und Reinigungskosten senken.

Autorin: Susanne Sachsenmaier-Wahl

Bei Graffiti denkt man spontan an illegale Schmierereien, wie sie an Bahnhöfen, in Unterführungen, aber auch an Hausfassaden zu finden sind und die man in den meisten Fällen schnellstmöglich wieder beseitigt haben möchte.

Daneben existiert aber auch eine andere Form von Graffiti: die sogenannte Graffitiart. Graffiti sind hier Kunstwerke, die dauerhaft (oder zumindest langfristig) an der ausgewählten Stelle verbleiben sollen. Die professionellen Graffiti-Künstler sind in diesem Fall keineswegs illegale Sprayer, sondern quasi

„Auftragssprüher“, die teilweise sogar über spezielle Agenturen an Interessen vermittelt werden. Bahnhöfe, Häuserfassaden, Unterführungen, Lärmschutzwände, aber auch kleinere Objekte, wie z.B. Trafostationen, werden mittels Sprühverfahren in Straßenkunstobjekte verwandelt. Da die Kunstwerke sich in der Regel im öffentlichen Raum befinden, sind auch sie selbstverständlich illegalen Graffiti-Attacken ausgesetzt und benötigen einen zuverlässigen Schutz. „Graffitikunstwerke sind gerade in Ballungszentren immer wieder Vandalismus ausgesetzt. Beschädigungen

wieder zu beseitigen ist sehr aufwendig und damit teuer“, betont Anti-Graffiti-Spezialist Georg Scheidel. Er rät daher zur Prävention: „Zum effektiven Schutz von Graffiti-Kunstwerken empfehlen wir grundsätzlich hoch belastbare Anti-Graffiti-Schutzlacke, welche die Zerstörung verhindern und Reinigungskosten senken.“

Schutzbeschichtung inklusive

Der Berliner Graffiti-Künstler Steven Karlstedt (www.stevenkarlstedt.com) arbeitet aus diesem Grund eng mit dem Anti-Graffiti-Spezialisten Scheidel zu-

sammen. Seit rund 20 Jahren bereichert Karlstedt offiziell das Stadtbild Berlins durch seine Fassadenkunst. Ihm ist es wichtig, seinen Kunden – Städten, Gemeinden, aber auch privaten Auftraggebern – ein Gesamtpaket anbieten zu können. Neben der richtigen Grundierung und dem eigentlichen Kunstwerk, das er mit hochwertigen Reinacrylat-Fassadenfarben und Acryllack-Sprays erstellt, zählt hierzu auch die Schutzbeschichtung.

Viele Kunstwerke Karlstedts sind in Bahnhöfen und Unterführungen der Deutschen Bahn zu finden. Hier ist der Vandalismus bekanntermaßen besonders hoch. Neben illegalen Sprayattacken, Plakaten oder Aufklebern kommt es hier nicht selten auch zu einer besonders massiven Art der Beschädigung, dem sogenannten Chemical Etching (deutsch: Chemisches Ätzen). Georg Scheidel erklärt, was hinter diesem Begriff steckt: „Bestimmte Faserstifte sind mit Säuren und Metallpigmenten gefüllt und ätzen sich in jeden Untergrund – egal, ob Edelstahl oder Fliese – ein und sind weder mechanisch noch chemisch vollständig entfernbar.“ Damit wäre das Graffiti-Kunstwerk unwiederbringlich zerstört – hätte Scheidel nicht vor einigen Jahren ein besonders robustes Graffiti-schutz-Lacksystem entwickelt. „Das patentierte doppelt permanente Graffiti-schutzlacksystem Scheidel Extreme Protect Duo ist einzigartig, da es erstmals die Entfernung derartiger Stifte erlaubt und den Untergrund vollständig schützt“, schwärmt der Firmenchef.

Schutzlack mit Funktionsschicht

Doch wie wird die besondere Schutzwirkung von Protect Duo erzielt? „Die Kombination aus der farblosen Grundschicht Duo Schutzlack 2K mit der extrem abweisenden Anti-Haft-Funktionsschicht erzeugt eine hoch belastbare Fläche“, erklärt Scheidel und ergänzt: „Aufkleber und Plakate haften nicht, Graffiti und Stifte können mit milden umweltverträglichen Reinigern mehr als 50 mal von derselben Stelle entfernt werden, ohne Beeinträchtigung des Systems.“ Seine entscheidenden Vorteile stelle die Schutzbeschichtung aber beim Chemical Etching unter Beweis: „Bei einer Chemical Etching-Attacke kann die be-



Foto: Scheidel

Übergang zum Parkhaus im Hauptbahnhof Berlin: Das Fahrzeug weist auf die Möglichkeit des Carsharings hin – da Steven Karlstedt es über Eck gestaltet hat, ist das Motiv nur aus einer Perspektive als Ganzes zu erkennen.

troffene Stelle partiell entfernt und die Funktionsschicht erneuert werden.“ Hierfür werden die in der permanenten Funktionsschicht eingetätzten Rückstände, die nach dem Reinigen noch vorhanden sind, mit einem Silikonlöser-Gel angelöst, mitsamt der Funktionsschicht abgeschabt und anschließend endgereinigt. Der darunterliegende Duo Schutzlack bleibt unbeschädigt erhalten. Die Funktionsschicht wird nur partiell auf die nachzubehandelnde Fläche aufge-

tragen. Die ausgebesserte Stelle sei nach der Trocknung nicht zu sehen, versichert Scheidel, biete aber wieder den vollen Schutz gegen Graffiti, Aufkleber und Tags mit ätzenden Stiften.

Die Verarbeitung des Graffiti-schutz-Lacksystems stellt für den routinierten Maler keine große Herausforderung dar. „Die Verarbeitung erfolgt vorzugsweise mit einer Microfaser-Kurzflorwalze. Es sind die üblichen Anforderungen an die Verarbeitung von Lacken zu be-



Foto: Philipp Arnold

Das Graffiti-Kunstwerk von Steven Karlstedt am Bahnhofsgebäude in der Mahlsdorfer Straße zeigt die historische Ansicht des Bahnhofes – teils fotorealistisch, teils als Schattenprofil dargestellt. Im Vordergrund befinden sich außerdem Fahrzeuge aus der damaligen Zeit.

achten“, erfahren wir von Georg Scheidel. Eines ist dem Anti-Graffiti-Experten aber wichtig: „Der mehrschichtige Aufbau von Extreme Protect Duo bedarf der genauen Einhaltung der in der Technischen Information genannten Zeitabstände.“ Auch die großflächige Applikation ist mit dem Graffitischutz-Lacksystem möglich, wie Scheidel betont. „Mit über 400 Quadratmetern ist der Bahnhofplatz der S-Bahn Haltestation in der Michael Brückner-Straße in Berlin-Schöneuweide wohl das bis dato größte Objekt. Es wurde vom Künstler Steven Karlstedt gestaltet, der schon mehrere Haltestationen mit eindrucksvollen Bildern versehen hat (hier können Sie sich das großformatige Kunstwerk ansehen: <https://tinyurl.com/karlstedtschoeneweide>).

Grundierung egalisiert und fixiert

Wird ein Kunstwerk mit einem Schutzlack überarbeitet, sollte dieses dadurch möglichst wenig verändert werden. Viele Künstler akzeptieren starke Veränderungen in der Farbigkeit oder im Glanzgrad oder gar eine Verdunklung (den sogenannten Wet-Look-Effekt) ihres Gemäldes durch den Schutzlack nicht. „Negative Effekte durch den Einsatz des Schutzlackes wie z.B. Verdunklungen (Wet-Look-Effekt) können wir ausschließen, da wir eine hervorragende Grundierung einsetzen“, versichert Scheidel. „Der Schutzlack kann dann



Foto: Scheidel

Schaltstation in Schöneuweide bei Berlin: Der Dachgiebel hat das Design echter Klinkersteine bekommen, die passend zur Farbe der Dachziegel gewählt wurde. Der „Fassade“ des Häuschens verpasste Steven Karlstedt eine typische Fachwerkstruktur. Die historische Straßenbahn an der Seite der Station wurde sehr detailverliebt gearbeitet. Ein schönes Detail ist auch mit mit Stuck verzierte Blechtür.

wahlweise in Glanz oder Matt gewählt werden.“ Lediglich die Brillanz der Kunstwerke werde erhöht – was in den meisten Fällen wohl eher positiv gewertet wird.

Bei der von Scheidel erwähnten „hervorragenden Grundierung“ handelt es sich um den Beton- und Graffiti-Grund seines Unternehmens. Wir möchten von Georg Scheidel wissen, warum sein Einsatz gerade bei Kunstwerken angebracht ist. „Es werden unzählige viele unterschiedliche Sprays und Farben bei Kunstwerken verwendet. Die Grundierung fixiert alle Arten von Farben und Sprays ohne diese anzulösen. Wenn das Kunstwerk ohne Grundierung auf Beton aufgetragen wurde, verhindert Beton und Graffiti-Grund eine unschönen Wet-Look Effekt.“ Die farblose Acryl-

Spezialbeschichtung auf Wasserbasis kann sowohl als Grundierung auf mineralischen Untergründen für nachfolgende Graffitikunstwerke eingesetzt werden als auch als Fixierung und Zwischenbeschichtung auf bereits aufgetragenen Graffiti-Kunstwerken und Künstlerfarben für den nachfolgenden Graffitischutz.

Auf die Anforderungen abgestimmt

Der Beton- und Graffiti-Grund kann auch in Kombination mit anderen Graffitischutzbeschichtungen von Scheidel eingesetzt werden. Denn nicht immer ist der maximale Schutz mittels erneuerbarer Funktionsschicht gefordert. „Sofern kaum mit Vandalismus zu rechnen ist, sollte unser Beton- und Graffiti-Grund zur Fixierung des Kunstwerks und darauf der Dünnschichtlack Eposilan eingesetzt werden“, rät Scheidel. Das Ultra-High-Solid-Schutzlacksystem auf Basis eines neuartigen Epoxy-Siloxan-Hybrid-Bindemittels wird lediglich einmal aufgetragen, ist aber dennoch als Graffiti- und Oberflächenschutz in Bereichen mit starker Graffitibelastung konzipiert. Und noch etwas ist dem Anti-Graffiti-Spezialisten wichtig: „Extreme Protect Duo ist für die Anwendung auf ‚toten Untergründen‘ ausgelobt und hat an Wohnhausfassaden oder auf WDVS nichts verloren. Für WDVS und Farbanstriche haben wir HydroPurSilan im Programm.“ Auch dieser 2K-PU-Speziallack auf Wasserbasis ist ein permanentes System und erlaubt, laut Hersteller, mindestens 15 Reinigungszyklen.



Foto: Scheidel

Um seine Kunstwerke vor Schmierereien zu schützen, arbeitet der Berliner Graffiti-Künstler Steven Karlstedt (2. v.l.) eng mit dem Anti-Graffiti-Spezialisten Scheidel zusammen (links: Technischer Berater Region Berlin und Nord-Ost Volker Frösche, rechts: Georg und Oliver Scheidel).



Weitere Fotos:

www.malerblatt.de